

## Stuhlschlitten

In dem 140 Jahre alten Stuhlschlitten - auch als „Eisschlitten“ bezeichnet - wurden Kinder über Eis- und Schneeflächen geschoben.

Die Kinder wohlhabener Familien hatten das Vergnügen, mit diesen Schlitten vom Personal zur Schule oder zum populären Schlittschuhlaufen geschoben zu werden. Der Insasse selbst hatte keinen Einfluss auf die Bewegung des Schlittens, sondern er ließ sich in der Regel von einem Schlittschuhläufer über das Eis schieben.

Der vorgestellte Stuhlschlitten besteht aus einem stuhl- oder sesselartigen hölzernem Sitz auf dünnen, geschmiedeten Eisenkufen. Die Rücken- und Armlehnen sind aus aufwendig geformten Stäben gefertigt.

Dieser heute fremd anmutende Schlitten ist gänzlich original erhalten und ist 82 cm hoch, 95 cm breit und 45 cm tief.

Der Stuhlschlitten ist dem Museum von den Eheleuten Gerd und Karla Ewers aus Welschen Ennest als Leihgabe zur Verfügung gestellt worden.

Das Familienerbstück stammt von den Urgroßeltern, den Eheleuten Christian Wilhelm (1839-1923) und Justine (1840-1925) Unger, die den Schlitten für ihre Tochter Friederike Catharina Justine (1870-1930), der Großmutter von Frau Ewers, erworben haben. Die Urgroßeltern wohnten um 1870 in Mühlhausen im Elsass. Sie ließen ihre Tochter in Lausanne in einem Schweizer Pensionat für höhere Töchter unterrichten. Friederike wurde sicher dann im Winter von Bedientesten der Schule über das Eis des zugefrorenen Genfer Sees geschoben.

Im Laufe der letzten 140 Jahre hat der jetzt ausgestellte Schlitten einen weiten Weg vom Genfer See bis ins Museum der Stadt Lennestadt gemacht.

Leihgabe von Gerd und Karla Ewers, Welschen Ennest

